Ökonomische Kennzahlen
Lieferkette
Compliance
Gesellschaft
Mitarbeiter
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Umwelt

KENNZAHLENTABELLE

Ökonomische Kennzahlen
Lieferkette
Compliance
Gesellschaft
Mitarbeiter
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Umwelt

KENNZAHLEN IN DER ÜBERSICHT

Wir messen unsere CR-Leistungen anhand von Kennzahlen und stellen diese in den nachfolgenden Tabellen dar. Die Kennzahlen gelten für die Telefónica Deutschland Group und beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2016 bzw. 2017. Zur besseren Übersichtlichkeit sind die Kennzahlen unterschiedlichen Themenbereichen zugeordnet.

ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN	EINHEIT	2016	2017
BEDEUTENDE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN			
Umsatzerlöse	Mio. EUR	7.503	7.296
Umsatzerlöse aus Mobilfunkdienstleistungen	Mio. EUR	5.437	5.287[1]
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (OIBDA) bereinigt um Sondereffekte[2]	Mio. EUR	1.793	1.840
CapEx (Investitionsausgaben) Inklusive der Zugänge aus aktivierten Finanzierungsleasingverhältnissen und exklusive der aktivierten Fremdkapitalkosten für Investitionen in Spektrum.	Mio. EUR	1.102	950
WEITERE FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN			
Free Cashflow vor Dividenden- und Spektrumszahlungen Der Free Cashflow vor Dividenden- und Spektrumszahlungen ist definiert als die Summe des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und des Cashflow aus der Investitionstätigkeit und wurde exklusive der mit den Investitionen in Spektrum verbundenen geleisteten Zinszahlungen berechnet.	Mio. EUR	1.408 (in dieser Kennzahl enthalten sind Gewinne aus dem Verkauf der passiven Funkmasten-infrastruktur des Unternehmens an Telxius S.A.)	680
Nettoverschuldungsgrad Verschuldungsgrad ist definiert als Nettofinanzschulden geteilt durch LTM (Last Twelve Months) OIBDA bereinigt um Sondereffekte (31. Dezember 2017: 1.840 Mio. EUR, 31. Dezember 2016: 1.805 Mio. EUR).	Zum 31.12.2017	0,4x	0,6x

[1] Im Rückgang sind regulatorische Effekte aus der Absenkung der Terminierungsentgelte und der europäischen Roaming-Verordnung in Höhe von insgesamt 146 Mio. EUR enthalten.

[2] Sondereffekte beinhalten zum 31. Dezember 2017 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 82 Mio. EUR, akquisitionsbezogene Beraterkosten in Höhe von 2 Mio. EUR sowie Erträge aus dem Verkauf von Vermögenswerten von 28 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2016 enthielten die Sondereffekte Restrukturierungsaufwendungen in Höhe 89 Mio. EUR sowie den Nettoveräußerungsgewinn aus dem Verkauf der passiven Infrastruktur von Mobilfunksendemasten an Telxius in Höhe von 352 Mio. EUR. Zu Vergleichszwecken wurde für das OIBDA bereinigt um Sondereffekte ein Vergleichswert für das Geschäftsjahr 2016 berechnet, der die Operate-Lease-Effekte aus dem Verkauf der passiven Infrastruktur der Sendemasten von Telefónica Deutschland im April 2016 berücksichtigt, als sei dieser am 1. Januar 2016 erfolgt.

Ökonomische Kennzahlen
Lieferkette
Compliance
Gesellschaft
Mitarbeiter
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Umwelt

ÖKONOMISCHE KENNZAHLEN	EINHEIT	2016	2017
WEITERE FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN			
Netto-Neuanschlüsse mobiles Prepaid-Geschäft	In Tausend	– 195	– 1.903 (in dieser Kennzahl enthalten ist eine technische Bereinigung der Anschlüsse um 1,2 Mio.)
Netto-Neuanschlüsse mobiles Postpaid-Geschäft	In Tausend	1.453	737
Kundenzufriedenheit	Index	7,22	7,18
Mitarbeiterzufriedenheit Ergebnis Arbeitsklima und Engagement in der jährlichen Mitarbeiterumfrage	%	61	67
WEITERE KENNZAHLEN			
Zahlungen an Mitarbeiter – Personalaufwendungen Löhne und Gehälter, soziale Sicherheit, Altersversorgung, Restrukturierungsaufwendungen	Mio. EUR	646	642
Investment in Forschung und Entwicklung	Mio. EUR	207	266
Standorte mit Zertifikaten Qualität (DIN EN ISO 9001), Umwelt (DIN EN ISO 14001), seit 2016 Energie (DIN EN ISO 50001)	%	100	100
Kunden: Gesamtzahl Anschlüsse	in Tausend	49.346	47.604
Kunden: Mobilfunkanschlüsse	in Tausend	44.321	43.155
LIEFERKETTE			
Die Daten 2016 zur Lieferkette aus dem CR-Report 2016 wurden der globalen Berechnungsgrundlage angepasst. Die Angaben umfassen hier und im Bericht Volumen und Anzahl der Auftragsvergaben durch die Telefónica Deutschland Group, die über die Telefónica Global Services GmbH (TGS) abgewickelt werden. Die Werte schließen alle Aufträge bis zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres ein, unabhängig vom Datum der Abwicklung. Die berichteten Werte in den vorhergehenden Reports unterlagen der Berechnung mit den Auswirkungen auf alle Budgetjahre. Berücksichtigt werden aktuell ACM-Daten (Einkauf-Tool – in ACM sind die Einkaufsprozesse verwaltet). Hinzu kommen definierte Beschaffungsvorgänge, die die Fachabteilungen direkt vornehmen, ohne Beteiligung von TGS. 2017 betrug der Wert der Beauftragungen rund 1,2 Mrd. EUR.			
Einkaufsvolumen	Mio. EUR	3.488	3.334
davon: Volumen bei Lieferanten in Deutschland	Mio. EUR	2.456	2.249
Lieferanten	Anzahl	992	888
davon: Lieferanten in Deutschland	Anzahl	633	617
Anteil inländischer Lieferanten	%	63	69
Anteil am Volumen an inländische Lieferanten	%	70	67
Anteil der neuen Lieferanten, die auf ökologische Kriterien, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte bewertet wurden	%	100	100
Anzahl von Lieferantenbewertungen (SUMA)	Anzahl	43	56

Ökonomische Kennzahlen
Lieferkette
Compliance
Gesellschaft
Mitarbeiter
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Umwelt

COMPLIANCE	EINHEIT	2016	2017
Anteil Mitarbeiter, die zu den Unternehmensgrundsätzen geschult wurden Anteil auf Basis der Mitarbeiteranzahl der Telefónica Germany GmbH & Co. OHG ohne Mitarbeiter in Auszeit und ohne externe Berater (Mitarbeiterbasis 6.872, Vj. 5.515). In die Berechnung fließen die 5.396 absolvierten Trainings vom 1. Januar 2015 bis 31.Dezember 2017 ein, da der Trainingsturnus drei Jahre beträgt.	%	82,8	78,5
Gesamtzahl an Korruptionsfällen Bestätigte Verdachtsfälle, die zu arbeitsrechtlichen bzw. sanktionellen Maßnahmen führten.	Anzahl	0	0
Vorfälle zu Diskriminierung, Verletzung der Geschäftsgrundsätze, Ermittlungen gegen Telefónica Deutschland wegen unlauteren Wettbewerbs oder Beschwerden in Bezug auf ökologische Auswirkungen	Anzahl	2	0
Begründete Einwände gegen Werbeverhalten	Anzahl	9	5
Zuwendungen an politische Parteien	EUR	0	0
Eingeleitete Verfahren aufgrund von Verletzungen des Datenschutzes (§109a TKG)	Anzahl	4	1
Sanktionen in Form von Bußgeldern aufgrund von Verletzungen des Datenschutzes im laufenden Jahr	Anzahl	1	0
Meldepflichtige Sicherheitsverletzungen bzw. Vorfälle im Zusammenhang mit der Informations- und Netzsicherheit	Anzahl	8	9
Sanktionen in Form von Bußgeldern, die im Zusammenhang mit Sicherheitsverletzungen oder anderen Vorfällen im Rahmen der Netzsicherheit gezahlt wurden	Anzahl	0	0

GESELLSCHAFT	EINHEIT	2016	2017
Spenden an gemeinnützige Projekte Die Angaben enthalten nicht den monetären Wert der Zeit- und Sachspenden in Höhe von 69.600 EUR (Vj. 18.438 EUR).	EUR	423.175	426.934
Teilnehmer am Corporate-Volunteering-Programm (Mitarbeiter) Aufgrund der unterschiedlichen Rechtsträger Telefónica Germany GmbH & Co. OHG und E-Plus Mobilfunk GmbH nach dem Merger konnte das Volunteering-Konzept im Jahr 2017 auf beide Unternehmen übertragen werden.	Anzahl	127	290
Zeitspenden Aus dem von Mitarbeitern geleisteten ehrenamtlichen Engagement multipliziert mit acht Stunden pro sozialen Tag und mit einem 30-EUR-Stundensatz errechnet sich die Angabe in EUR.	EUR	18.438	69.600
Teilnehmer bei Think Big (Jugendliche)	Anzahl	20.453	9.927
Teilnehmer bei Digital mobil im Alter – Tablets für Senioren	Anzahl	1.249	2.795

Ökonomische Kennzahlen
Lieferkette
Compliance
Gesellschaft
Mitarbeiter
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Umwelt

MITARBEITER	EINHEIT	2016	2017
Gesamtbelegschaft (PIP) ohne inaktive Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember Die Angaben umfassen hier und im Bericht – sofern nicht anders gekennzeichnet – jeweils festangestellte sowie temporär beschäftigte Mitarbeiter (Kopfzahl) zum Stichtag 31. Dezember. Die Differenz zu der im Geschäftsbericht 2017 veröffentlichten Anzahl in Höhe von 9.281 (Vj. 9.476) Mitarbeitern entfällt auf inaktive Mitarbeiter, die für Zwecke der Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht berücksichtigt werden. Eine regionale Aufteilung ist bei den Mitarbeiterkennzahlen nicht notwendig, da Mitarbeiter der Telefónica Deutschland Group nur in Deutschland beschäftigt sind.	Anzahl People in place (PIP)	8.843	8.665
Gesamtbelegschaft (FTE)	Anzahl Vollzeitäquivalent (FTE)	8.385	8.224
Teilzeitangestellte	Anzahl People in place (PIP)	1.539	1.512
Vollzeitangestellte	Anzahl People in place (PIP)	7.304	7.153
Festangestellte, unbefristet Ohne Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten, aber inkl. Aushilfen und Auszubildenden; ohne TGR (Telefónica Global Roaming) und TGS (Telefónica Global Services).	Anzahl People in place (PIP)	8.096	7.683
Angestellte, befristet	Anzahl	747	982
Mitarbeiter Telearbeit	Anzahl	332	302
Arbeitnehmer, für die Kollektivvereinbarungen gelten	Anzahl	6.638	7.037
Anteil der Arbeitnehmer an der Gesamtbelegschaft, für die Kollektivvereinbarungen gelten	%	ca. 75	ca. 81
Mitarbeiter mit Behinderung	Anzahl	234	251
Auszubildende	Anzahl	83	81
Nationalitäten der Mitarbeiter	Anzahl	74	73
Frauen in der Belegschaft	Anzahl	3.417	3.329
Anteil Frauen in der Belegschaft	%	38,6	38,4
Gesamtzahl Senior Manager (inkl. Vorstand)	Anzahl	62	57
Frauen im Senior Management (inkl. Vorstand)	Anzahl	10	8
Anteil Frauen im Senior Management (inkl. Vorstand)	%	16	14
Mitarbeiter mit Behinderung im Senior Management	Anzahl	2	0
Nationalitäten im Senior Management	Anzahl	4	3
Weibliche Mitglieder im Vorstand	Anzahl	1	2
Weibliche Mitglieder im Vorstand	%	33	25

Ökonomische Kennzahlen
Lieferkette
Compliance
Gesellschaft
Mitarbeiter
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Umwelt

MITARBEITER	EINHEIT	2016	2017
Gehaltsabweichung zwischen Männern und Frauen gesamt: Prozentsatz des durchschnittlichen Zielgehalts von Frauen im Vergleich zum durchschnittlichen Zielgehalt der Männer (Senior Management, Mittleres Management, Rest der Belegschaft)	%	77	76
Gehaltsabweichung zwischen Männern und Frauen im Senior Management: Prozentsatz des durchschnittlichen Zielgehalts von Frauen im Vergleich zum durchschnittlichen Zielgehalt der Männer	%	97	103
Gehaltsabweichung zwischen Männern und Frauen im Mittleren Management: Prozentsatz des durchschnittlichen Zielgehalts von Frauen im Vergleich zum durchschnittlichen Zielgehalt der Männer	%	78	81
Gehaltsabweichung zwischen Männern und Frauen im Rest der Belegschaft: Prozentsatz des durchschnittlichen Zielgehalts von Frauen im Vergleich zum durchschnittlichen Zielgehalt der Männer	%	78	80
Durchschnittsalter der Mitarbeiter Detaillierte Aufstellung nach Alter und Geschlecht auf S. 26.	Jahre	39,7	40,0
Durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit	Jahre	8,6	8,8
Gesamtausgaben für Schulungen und Weiterbildung der Mitarbeiter	Mio. EUR	7,0	6,3
Rücklaufquote der jährlichen Mitarbeiterumfrage	%	65	68
Mitarbeiterfluktuation	Anzahl	1.537	1.509
Mitarbeiterfluktuation Die Angaben umfassen festangestellte sowie temporär beschäftigte Mitarbeiter (Kopfzahl) mit Austrittsdatum 31.12.2016 bis 30.12.2017. Die Differenz zu der im Geschäftsbericht veröffentlichten Anzahl in Höhe von 17,4 % im Jahr 2017 (Vj. 17,9 %) entfällt auf inaktive Mitarbeiter, die für Zwecke der Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht berücksichtigt werden.	%	17,8	17,2
davon weibliche Mitarbeiter < 30 Jahre	Anzahl (%)	163 (10,6)	179 (11,9)
davon männliche Mitarbeiter < 30 Jahre	Anzahl (%)	192 (12,5)	277 (18,4)
davon weibliche Mitarbeiter 30–34 Jahre	Anzahl (%)	94 (6,1)	91 (6,0)
davon männliche Mitarbeiter 30–34 Jahre	Anzahl (%)	127 (8,3)	153 (10,1)
davon weibliche Mitarbeiter 35–44 Jahre	Anzahl (%)	220 (14,3)	208 (13,8)
davon männliche Mitarbeiter 35–44 Jahre	Anzahl (%)	329 (21,4)	246 (16,3)
davon weibliche Mitarbeiter 45–54 Jahre	Anzahl (%)	96 (6,2)	91 (6,0)
davon männliche Mitarbeiter 45–54 Jahre	Anzahl (%)	220 (14,3)	165 (10,9)
davon weibliche Mitarbeiter > 54 Jahre	Anzahl (%)	36 (2,3)	39 (2,6)
davon männliche Mitarbeiter > 54 Jahre	Anzahl (%)	60 (3,9)	60 (4,0)
Neu eingestellte Mitarbeiter Für das Geschäftsjahr 2017 sind alle Eintritte mit Eintrittsdatum 01.01.2017 bis 31.12.2017 berücksichtigt.	Anzahl	1.554	1.303
davon weibliche Mitarbeiter < 30 Jahre	Anzahl (%)	336 (21,6)	262 (20,1)
davon männliche Mitarbeiter < 30 Jahre	Anzahl (%)	415 (26,7)	350 (26,9)
davon weibliche Mitarbeiter 30–34 Jahre	Anzahl (%)	151 (9,7)	89 (6,8)
davon männliche Mitarbeiter 30–34 Jahre	Anzahl (%)	177 (11,4)	145 (11,1)
davon weibliche Mitarbeiter 35–44 Jahre	Anzahl (%)	119 (7,7)	87 (6,7)

Ökonomische Kennzahlen
Lieferkette
Compliance
Gesellschaft
Mitarbeiter
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Umwelt

MITARBEITER	EINHEIT	2016	2017
davon männliche Mitarbeiter 35–44 Jahre	Anzahl (%)	182 (11,7)	146 (11,2)
davon weibliche Mitarbeiter 45–54 Jahre	Anzahl (%)	66 (4,2)	39 (3,0)
davon männliche Mitarbeiter 45–54 Jahre	Anzahl (%)	71 (4,6)	59 (4,5)
davon weibliche Mitarbeiter > 54 Jahre	Anzahl (%)	25 (1,6)	33 (2,5)
davon männliche Mitarbeiter > 54 Jahre	Anzahl (%)	12 (0,8)	93 (7,1)
Anteil der neuen Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft	%	18,0	14,8
Freiwillige Austritte (Voluntary Rotation Index)	%	4,9	6,0
Mitarbeiter, die Elternzeit in Anspruch genommen haben (Männer/Frauen) Frauen mit mehrfachen Einträgen wurden jeweils als einzelne Elternzeitler betrachtet, Männer mit doppelten Einträgen wurden als einfache Elternzeitler eingerechnet, bei mehr als zwei Einträgen bei Männern wurde individuell entschieden. Elternzeitler in Teilzeit werden als aktive Mitarbeiter betrachtet.	Anzahl	752 (228 Männer, 524 Frauen)	685 (197 Männer, 488 Frauen)
Mitarbeiter, die nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten Angaben wurden im Vergleich zum CR-Report 2015 aufgrund veränderter Datenerfassung und -definitionen geringfügig angepasst. Grundsätzliche Veränderungen von Trends ergeben sich jedoch nicht.	Anzahl	408 (196 Männer, 212 Frauen)	350 (166 Männer, 184 Frauen)
Rückkehrrate an den Arbeitsplatz von Beschäftigten, die Elternzeit in Anspruch nahmen	%	93 (96 % Männer, 91 % Frauen)	92 (95 % Männer, 89 % Frauen)
Mitarbeiter, die an den Arbeitsplatz zurückkehrten und zwölf Monate nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz noch beschäftigt waren Es wurden diejenigen Mitarbeiter berücksichtigt, die im Vorjahr aus der Elternzeit zurückgekehrt sind und 12 Monate nach ihrer Rückkehr noch im Unternehmen beschäftigt sind.	Anzahl	340 (176 Männer, 164 Frauen)	355 (184 Männer, 171 Frauen)
Verbleibsrate von Beschäftigten, die Elternzeit in Anspruch nahmen	%	77 (88 % Männer, 68 % Frauen)	92 (95 % Männer, 88 % Frauen)

GESUNDHEITSSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT

Abwesenheitsrate (Anzahl der Fehltage aufgrund von Arbeitsunfällen sowie sonstigen Krankheiten/Gesamtzahl der Arbeitstage pro Jahr) x 100	%	5,6 (4,7 % Männer, 7,1 % Frauen)	5,7 (4,7 % Männer, 7,4 % Frauen)
Gemeldete Fehltage aufgrund jeglicher Art von Erwerbsunfähigkeit	Anzahl	120.437 (62.347 Männer, 58.090 Frauen)	125.570 (63.106 Männer, 62.464 Frauen)
Unfallrate (Anzahl der Arbeitsunfälle/Gesamtzahl der Arbeitsstunden pro Jahr) x 200.000	Rate	0,19 (0,22 Männer, 0,12 Frauen)	0,83 (0,89 Männer, 0,74 Frauen)
Anzahl der Arbeitsunfälle, die in Fehltagen resultierten[1]	Anzahl	16 (4 Männer, 12 Frauen)	73 (48 Männer, 25 Frauen)

[1] Es wird nicht davon ausgegangen, dass sich die Anzahl der Unfälle in 2017 signifikant erhöht hat; die Steigerung wird auf eine verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeiter zurückgeführt, Unfälle zu melden.

Ökonomische Kennzahlen
Lieferkette
Compliance
Gesellschaft
Mitarbeiter
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Umwelt

MITARBEITER	EINHEIT	2016	2017
GESUNDHEITSSCHUTZ UND ARBEITSSICHERHEIT			
Ausfalltagequote aufgrund von Arbeitsunfällen (Fehltage aufgrund von Arbeitsunfällen/Gesamtzahl der Arbeitsstunden pro Jahr) x 200.000	Rate	1,77 (2,41 Männer, 0,73 Frauen)	9,56 (12,28 Männer, 5,24 Frauen)
Gemeldete Fehltage aufgrund von Arbeitsunfällen	Anzahl	153 (129 Männer, 24 Frauen)	840 (662 Männer, 178 Frauen)
Anzahl an Berufskrankheiten	Anzahl	0	0
Todesfälle	Anzahl	0	0
Gremien „Arbeitssicherheit und Gesundheit“ (Arbeitssicherheitsausschusssitzungen und Gesundheitsforen) Die hohe Anzahl der ASAs im Jahr 2017 begründet sich mit der Forderung der Betriebsräte, die ASAs nicht mehr nur auf Unternehmensebene, sondern auf Ebene der lokalen Betriebsratsregionen durchzuführen (BetrVG). Das beinhaltet eine Erhöhung von vier ASAs im Jahr 2016 auf 28 ASAs im Jahr 2017.	Anzahl	21	62
Trainingsstunden Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	Anzahl	4.103	4.505
Durchgeführte medizinische Untersuchungen	Anzahl	244	538

UMWELT	EINHEIT	2016	2017
ENERGIE UND CO_2-EMISSIONEN			
Energieverbrauch gesamt Detaillierte Aufstellung auf S. 57.	GWh	843	791
Stromverbrauch gesamt Der Stromverbrauch ergibt sich aus den 2017 tatsächlich abgerechneten und teilweise prognostizierten Verbrauchsmengen je Stromabnahmestelle.	GWh	803	752
davon Netzwerk und Rechenzentren	GWh	775	722
davon Büros, Shops, Call-Center	GWh	28	30
Anteil des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien Durch Effizienzsteigerungen im Netzwerk konnte der Energieverbrauch im Jahr 2017 gesenkt werden. Da der Strom in diesem Bereich aus erneuerbarer Energie beschafft wird, sinkt der prozentuale Anteil des Einsatzes von Grünstrom in diesem Berichtsjahr in der Gesamtbilanz leicht.	%	74	71
Kraftstoffverbrauch gesamt Der Kraftstoffverbrauch (in Form von Diesel, Erdgas und Fernwärme) umfasst die per Direktvertrag zwischen Versorger und Telefónica belieferten Einheiten.	GWh	40	39
Energie aus erneuerbaren Energiequellen	GWh	591	536
Energieintensität Die Energieintensität ergibt sich aus dem Energieverbrauch gesamt geteilt durch das Datenvolumen in Petabyte.	GWh/PB	0,30	0,25

Ökonomische Kennzahlen
Lieferkette
Compliance
Gesellschaft
Mitarbeiter
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Umwelt

UMWELT	EINHEIT	2016	2017
ENERGIE UND CO_2-EMISSIONEN			
CO_2-Emissionen gesamt (Scope 1, 2 und 3) – standortbasierte Methode (marktbasierte Methode) Die Berechnung der CO_2-Emissionen (inklusive Scope 1 und Scope 2 in der Darstellung auf S. 58) erfolgt nach ISO 14064, Greenhouse Gas Protocol & ITU-T L.1420. Für die Umrechnung des Stromverbrauchs in CO_2-Emissionen wird ein deutschlandweit einheitlicher Umrechnungsfaktor zugrunde gelegt unabhängig davon, dass ein Anteil von 71 % (Vj. 74 %) aus regenerativen Energiequellen bezogen wurde. Die Telefónica Deutschland Group nutzt die Strom-Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamts (527 g CO_2 pro kWh für 2017; 535 g CO_2 pro kWh für 2016; 569 g CO_2 pro kWh für 2015). Grundsätzliche Veränderungen von Trends ergeben sich jedoch nicht.	tCO_2eq ($CO_2eq = CO_2$, CH_4 & N_2O)	443.272	417.061 (177.263)
Direkte Emissionen (Scope 1) mit Kältemittel-Emissionen Der Anstieg unserer Scope-1-CO_2-Emissionen ist durch eine neue Methode bei der Hochschätzung des Einsatzes von fluorierten Treibhausgasen (F-Gasen) begründet.	tCO_2eq	7.549	16.220
Indirekte Emissionen (Scope 2) (standortbasierte Methode)	tCO_2eq	430.740	397.303
Indirekte Emissionen (Scope 2) (marktbasierte Methode)	tCO_2eq	---	157.505
Weitere indirekte Emissionen (Scope 3) Andere indirekte Emissionen durch Geschäftsreisen (Flug- und Bahnreisen)	tCO_2eq	4.983	3.538
Vermiedene Emissionen	tCO_2eq	315.738	282.354
THG-Intensität Die Treibhausgas-Intensität ergibt sich aus den CO_2-Emissionen gesamt (Scope 1, 2 und 3), geteilt durch das Datenvolumen in Petabyte.	tCO_2eq/PB	211,1	129,8
Mobilfunkstandorte gesamt Die Anzahl der Standorte beinhaltet nur Standorte ohne Richtfunkanbindungen (Rifu-Repeater), BSC(Base Station Controller)-/RNC(Radio Network Controller)-Standorte.	Anzahl	rund 35.000	rund 32.000
Standorte in Naturschutzgebieten	Anzahl	80	89
Standorte, die mit anderen Netzbetreibern geteilt werden	Anzahl	4.924	6.719
Überprüfung elektromagnetischer Felder zur Sicherstellung der Grenzwerteinhaltung Die Zahl für 2017 bezieht sich allein auf das erste Halbjahr; Daten für das zweite Halbjahr lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Die Zahl für 2016 weicht gegenüber der im letzten CR-Report berichteten Zahl ab, da diese teilweise auf Hochrechnungen beruhte und zwischenzeitlich reale Zahlen vorliegen.	Anzahl	6.845	4.314
Investitionen und Ausgaben für die Überprüfung zur Sicherstellung der Grenzwerteinhaltung Die Zahl für 2017 bezieht sich allein auf das erste Halbjahr. Im Jahr 2017 trat eine neue Gebührenverordnung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (EMVG-FuAG-BGebV) in Kraft. Die Methodik der Ermittlung der Gebühren wird komplett umgestellt, sodass aufgrund von erforderlichen IT-Anpassungen bisher keine Gebührenbescheide nach der neuen Gebührenordnung versandt werden konnten. Wir können daher nicht abschätzen, wie hoch die Gebühren für das zweite Halbjahr 2017 sein werden. Die Zahl für 2016 weicht gegenüber der im letzten CR-Report berichteten Zahl ab, da diese teilweise auf Hochrechnungen beruhte und zwischenzeitlich reale Zahlen vorliegen.	EUR	6.911.925	4.323.649
WASSER			
Wasserverbrauch Die Daten des Wasserverbrauchs beruhen teilweise auf Hochrechnungen.	m^3	72.374	87.156

Ökonomische Kennzahlen
Lieferkette
Compliance
Gesellschaft
Mitarbeiter
Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
Umwelt

UMWELT	EINHEIT	2016	2017
UMWELTMANAGEMENT			
Aufwendungen und Investitionen für Umweltschutz Die Aufwendungen und Investitionen setzen sich zusammen aus: Ausgaben für Abfallmanagement, Kosten für Umweltsteuern, Versicherungen sowie Umweltaudits, Investments zur Reduzierung visueller Auswirkungen sowie der Reduzierung von Lärm, Mitgliedschaften in Umweltorganisationen, Spenden und Lizenzgebühren (z. B. Handyrecycling).	EUR	304.179	340.072
MATERIALVERBRAUCH/ABFALLMANAGEMENT			
Papierverbrauch gesamt	t	640,2	562,6
Papierverbrauch (Büros, Shops, Call-Center) 100 % Recyclingpapier „Blauer Engel“	t	102,5	99,61
Papierverbrauch im Kundenkontakt (für Briefe, Umschläge, Rechnungen)	t	537,7	463
Abfall gesamt	t	1.837,0	1.761,9
Abfall von Elektro- und Elektronikgeräten durch Netzbetrieb und Büros (z. B. Antennen, veraltete Hardware, Router)	t	304,8	403,0
davon Abfall von Elektronik und Elektronikgeräten durch Netzbetrieb und Büros (recycelt)	t	60,4	29,8
davon Mobiltelefone von Kunden — Recycelte Mobiltelefone von Kunden — Mobiltelefone von Kunden, die zur Wiederaufarbeitung gesendet wurden	t	13,9 6,2 7,6	9,4 8,1 1,3
davon Abfall von Elektro- und Elektronikgeräten von Kunden ohne Mobiltelefone (100 % Recycling/Re-Use)	t	230,5	363,8
Abfall oder Schrott von nicht nichtelektrischen bzw. nichtelektronischen Geräten	t	1.532,3	1.875,0
davon Papier- und Kartonabfälle (100 % recycelt)[1]	t	15,4	119,4
davon Kabel, Rohre und Metalle (100 % recycelt)	t	1.436,9	1.681,4
davon Batterien	t	79,7 (96 % recycelt)	74,2 (100 % recycelt)
davon gebrauchte Leuchtstoffmittel (100 % Entsorgung) Aufgrund der geringen Menge wurden defekte Leuchtstoffmittel im Jahr 2017 an dezentralen Stellen gesammelt und werden erst 2018 dem Recycling zugeführt.	t	0,3	0
Anzahl der eingesammelten Althandys Die Anzahl der eingesammelten Geräte umfasst die Handys, die dem Recyclingprozess zugeführt werden und die im Re-Use-Prozess wiederaufbereitet werden. Im Rahmen des Handyrecyclingprogramms wurden 69.844 (Vj. 51.145) Mobiltelefone recycelt und 6.202 (Vj. 11.216) wiederaufbereitet. Für Re-Use sind zusätzlich 4.113 (Vj. 55.703) gebrauchte Endgeräte von Kunden über andere Retourkanäle eingegangen.	Anzahl	118.064	80.159
Beiträge für eingesammelte Althandys Für die eingesammelten Althandys im Rahmen des Handyrecyclingprogramms zahlt die Telefónica Deutschland Group einen Beitrag an den NABU e. V. für Naturschutzprojekte.	EUR	70.726	93.691
Eco-Index-geprüfte Mobiltelefone Anzahl aller Geräte im aktuellen Smartphone- und Feature-Phone-Portfolio (keine Händler) der Telefónica Deutschland Group, die mit dem Eco-Index gekennzeichnet sind.	%	91,9	95,4

[1] Da papierhaltige Abfälle bei der Abholung nicht gewogen, sondern nur Volumen und Anzahl der Abfallbehälter erfasst werden, erfolgte für 2017 eine konservativere Schätzung der Recyclingmenge als in den Vorjahren. Eine Korrektur der Daten für 2016 ist aufgrund fehlender Daten nicht möglich.